

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|---|------------------------------------|--|------------|
| Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH - Elmenhorst | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 | 20.11.2017 |

Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH -

Elmenhorst

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

A Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell

Gegenstand der AWSH ist die Organisation und Durchführung der Sammlung, des Transports, der Behandlung, der Verwertung und der Beseitigung von Abfällen und sonstigen Abfallentsorgungsdienstleistungen. Unsere Dienstleistungen bieten wir schwerpunktmäßig in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn an.

Unsere Geschäftsfelder orientieren sich an der Kundenstruktur:

- Private Haushalte (Beseitigungs- und Verwertungsabfälle),
- Andere Herkunftsbereiche als private Haushalte (Beseitigungsabfälle),
- Fremdgeschäft,
- Beratungsdienstleistungen für die Dualen Systeme.

Die damit zusammenhängenden, operativen Entsorgungsdienstleistungen erbringen wir mit einigen Ausnahmen (u. a. Betrieb RH, Umschlag, Behältermanagement) nicht selbst, sondern beauftragen Partnerunternehmen mit der Durchführung.

II. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen führt die AWSH keine klassischen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Branche wurde im Bereich der thermischen und mechanisch-biologischen Abfallbehandlung bisher davon geprägt, dass sich relativ hohe Entsorgungskapazitäten und niedrige Abfallmengen gegenüberstehen. Durch Anlagenstilllegung in 2015 hat sich die Situation deutlich verändert. Verbrennungskapazitäten wurden demzufolge verknappt und die Verbrennungspreise steigen nach einer Zeit der Preissenkung gegenwärtig wieder an.

Die Abfallmenge in dem Gebiet der AWSH war gegenüber dem Vorjahr erneut nahezu konstant.

Die Preise für Sekundärrohstoffe (u.a. Metalle, Alttextilien) sind weiterhin tendenziell fallend. Die Preise für Metalle und Elektro-Schrott sanken im Verlauf des Jahres und auch die Preise für Altpapier sind auf niedrigem Niveau geblieben. Grundsätzlich bleibt die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen - als Alternative zu Primärrohstoffen - jedoch bestehen.

Das überregionale Branchenumfeld hat sich hinsichtlich der am Markt tätigen Entsorgungsunternehmen nicht bedeutend geändert. Für die regional tätige AWSH ist das regionale Marktumfeld von Bedeutung. Auch hier haben sich in 2016 keine wegweisenden Veränderungen ergeben.

Die Versuche des Bundesgesetzgebers, einen Konsens für ein eigenständiges Wertstoffgesetz zu finden, sind 2016 endgültig gescheitert. Die Bundesregierung legte nunmehr einen Entwurf für ein Verpackungsgesetz vor, der prinzipiell eine Novelle der bisherigen Verpackungsverordnung darstellt. Aus den legislativen Vorgaben ergibt sich kein wirksamer Anreiz für eine intensivierte Wertstofffassung bei den Privathaushalten. Verhandlungen der AWSH mit den Betreibern der Dualen Systeme zur Einführung einer Wertstofftonne sind in 2016 gescheitert.

II. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung im Geschäftsbereich "Beseitigungsabfälle"

Den umfangreichsten Geschäftsbereich der AWSH stellt nach wie vor die Entsorgung der „Beseitigungsabfälle“ nach § 16 (1) und (2) KrW-/AbfG a. F. dar. Während die Geschäftsentwicklung für den Bereich der Aufgabenübertragung nach § 16 (1) KrW-/AbfG a. F. auch in 2016 positiv verlief, stellt sich diese im Bereich nach § 16 (2) KrW-/AbfG a. F. auch weiterhin differenziert dar. In dem Bereich Umleerbehälter erfolgte 2016 ein leichter Mengenanstieg zum Vorjahr und liegt auch leicht über dem geplanten Wert. Bei der Wechselbehälterabfuhr gab es eine Steigerung zum Plan, bleibt jedoch unter dem Vorjahreswert. Die positive konjunkturelle Entwicklung beim produzierenden Gewerbe und auch der Zuwachs in der Alten- und Pflegebranche haben Einfluss auf diese Entwicklung. Auch ist mit steigenden Preisen die Wettbewerbssituation für die AWSH wieder verbessert.

Die Inanspruchnahme der Recyclinghöfe durch gewerbliche Anlieferer lag erneut leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die AWSH ist infolge ihrer langfristigen Verträge mit Entsorgungsanlagen nur in begrenztem Umfang in der Lage, dem Marktpreisniveau für Gewerbeabfälle zu folgen. In 2016 mussten daher teilweise Abfallmengen zu Preisen angenommen werden, die unter den Bezugskosten der AWSH liegen, um den bestehenden Kontingentverpflichtungen nachzukommen und so zumindest positive Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Insofern kommt zusätzlichen Faktoren wie intensive Vertriebsaktivitäten, maßgeschneiderte Entsorgungslösungen und insgesamt hohe Kundenzufriedenheit eine noch stärkere Bedeutung zu, als dies ohnehin schon in der Vergangenheit der Fall war.

Im Bereich der Beseitigungsabfälle wurde in 2016 ein positiver Ergebnisbeitrag erzielt.

2. Entwicklung im Geschäftsbereich "Verwertungsabfälle"

Die Entwicklung dieses Geschäftsbereiches hängt wesentlich von der konjunkturellen Entwicklung der inländischen Wirtschaft, den verfügbaren Verwertungskapazitäten sowie der Nachfrage aus dem asiatischen Raum ab.

Aufgrund des zum Teil erheblichen Preisverfalls für Metall- und E-Schrott sind die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr gesunken.

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt aufgrund der Marktentwicklung positiv.

III. Lage

Die wirtschaftliche Lage der AWSH ist durchweg als gut zu bezeichnen.

1. Ertragslage

Die Ertragslage der AWSH hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Der Jahresüberschuss von 886 TC (2015: 991 TC) liegt 11 % unter dem Wert des Vorjahres und folgt damit der Prognose. Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 17 % (2015 = 18 %).

2. Finanzlage

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses beträgt die Eigenkapitalquote der AWSH 27 % (2015: 31 %). Im Berichtsjahr wurden eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 991 TC vorgenommen. Die Gewinnrücklage wurden nicht erhöht.

Nach Berücksichtigung der Investitionen, Darlehenstilgungen und Dividende erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 3.197 TC auf 3.312 TC. Für Investitionen des Jahres 2016 wurden Fremdmittel aufgenommen. Investitionen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen in Abfallbehälter, Pressen und Krafffahrzeuge sowie auf Recyclinghöfen und in IT-Infrastruktur getätigt. Außerdem wurde ein Grundstück zur Erweiterung des RH Bargteheide erworben.

Bei dem Darlehensbestand handelt es sich um Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und um Mittel der regionalen Sparkassen.

Derivative Finanzinstrumente, Aktien oder aktienähnliche Anlagen werden von der AWSH nicht gehalten. Andere Finanzanlagen werden nur in sehr geringem Umfang gehalten (< 1 % der Bilanzsumme).

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 49 % der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 16 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen macht zum 31. Dezember 2016 72 % der Bilanzsumme aus (2015:81 %). Es besteht fast vollständig aus Sachanlagen (im Wesentlichen AWSH-Verwaltungsgebäude, Recyclinghöfe, Umschlaganlage, Abfallbehälter und Fahrzeuge). Im Verhältnis zum Vorjahr wurden im Berichtsjahr weniger Investitionen vorgenommen.

IV. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung berücksichtigen wir die Kennzahl des Jahresüberschusses. Der Jahresüberschuss beträgt 886 TEUR (Vj. 991 TEUR).

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren messen wir regelmäßig die Kundenzufriedenheit durch Umfragen durch eine kennzahlenbasierte Analyse der Anrufe im Service-Center.

C. Prognosebericht

Die Wahrnehmung der Dienstleistungsqualität und der Kompetenz der AWSH durch die Kunden findet im Wesentlichen an drei Schnittstellen statt:

- Beim Kontakt mit dem AWSH-Servicecenter (Telefon, E-Mail, Post),
- bei der Selbstanlieferung von Abfällen auf den AWSH-Recyclinghöfen,
- im Rahmen des AWSH-Behälterservices (Neuaufstellung, Tausch, Reparatur, Abzug von Abfallbehältern).

Das seit dem Jahr 2010 in eigener Regie betriebene Servicecenter der AWSH sorgte auch in 2016 für eine hohe Erreichbarkeit und Beratungsqualität in Bezug auf die Dienstleistungen der AWSH. Die AWSH unterstreicht damit ihre regionale Verankerung und gewährleistet unter anderem hierdurch die positive Wahrnehmung der Kunden in Bezug auf die Marke "AWSH".

Die AWSH betreibt die Mehrheit der Recyclinghöfe in den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg selbst und passt sie hinsichtlich ihrer Größe und Einrichtungen den aktuellen Anforderungen an. Die Inanspruchnahme der Recyclinghöfe durch die Kunden war in 2016 erneut gut.

Das von der AWSH selbst durchgeführte Behältermanagement ist für die Neuaufstellung, Änderung und den Abzug von Abfallbehältern zuständig. Durch hohe Flexibilität und kundenorientiertes Verhalten sorgte auch das Behältermanagement in 2016 erneut für ein positives Image der AWSH.

Die in 2013 begonnene Vergärung der in beiden Kreisen anfallenden Bioabfälle läuft weiterhin erfolgreich. Aktuell wird über eine außerordentliche Preisanpassung für das Jahr 2017 verhandelt.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Jahresüberschuss von 2.256 TEUR gerechnet. Das verbesserte Jahresergebnis 2017 wird im Wesentlichen auf für die AWSH, im Gegensatz zum Gesamtmarkt, gegenüber den Vorjahren verbesserte Einkaufskonditionen bei der EEW Stapelfeld GmbH zurückzuführen sein.

D. Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Die aus den Verträgen mit den Subunternehmern resultierenden Preisänderungsrisiken sind gering. Die für die Lage der AWSH wesentlichen Verträge sind an offizielle Preisindizes des Statistischen Bundesamtes gekoppelt, so dass Risiken daraus nur im Rahmen der allgemein geltenden wirtschaftlichen Risiken bestehen. Wenngleich infolgedessen zukünftige Insolvenzen im Bereich der für die AWSH tätigen Unternehmen von uns als unwahrscheinlich eingeschätzt werden, kann dies nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Anzeichen hierfür bestehen bis zum heutigen Tage jedoch nicht.

2. Ertragsorientierte Risiken

Als kommunaler Entsorger mit Selbstkostenerstattung unterliegt die AWSH bei Abfällen aus privaten Haushalten und bei Beseitigungsabfällen aus anderen Herkunftsbereichen keinem direkten Wettbewerb. Außerhalb des Kreisgeschäftes unterliegt die AWSH den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Investitionen und die Gewinnausschüttung aus dem Jahre 2015 an die Gesellschafter hat die Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation reduziert. In 2016 getätigte Investitionen sind überwiegend durch Fremdmittel erfolgt. Um den Finanzbedarf den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen und die Liquiditätssituation wieder zu verbessern, wurden Investitionen nachfinanziert.

II. Chancenbericht

Die AWSH ist gemessen an der Einwohnerzahl das größte schleswig-holsteinische, mehrheitlich in kommunalem Besitz befindliche Entsorgungsunternehmen. Damit verbunden ist eine starke Marktposition des Unternehmens als Anbieter und Nachfrager von Entsorgungsdienstleistungen. Die AWSH positioniert sich an der Schnittstelle zwischen Abfallerzeuger und Abfallentsorger. Durch hohe Kundenorientierung und bewusstes Kostenmanagement verfügt sie über Zugriff auf relativ große Abfallmengen. Wesentliche Bestandteile dieser erfolgreichen Positionierung sind beispielsweise das durch eigenes Personal durchgeführte Behältermanagement, der Betrieb eigener Recyclinghöfe, das eigene Servicecenter, die positiv wahrgenommene Marke "AWSH" und das motivierte Team. Diese Faktoren bilden gleichzeitig auch die Voraussetzung dafür, im Bedarfsfälle am Arbeitsmarkt qualifiziertes und motiviertes Personal zu finden. Diese strategische Ausrichtung stellt eine gute Ausgangslage im zunehmenden Wettbewerb um knapper werdende Ressourcen dar.

Neben diesen Vorteilen spielt auch die gemeinsame Arbeit innerhalb des SERVICE plus-Verbundes eine wichtige Rolle. Insbesondere die Nutzung der dadurch erzielbaren Größenvorteile (insbesondere im Bereich Software / EDV), kontinuierliche Verbesserungen interner und externer Rahmenbedingungen (laufendes betriebswirtschaftliches und technisches Benchmarking), sowie die gemeinsame Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben sind gute Beispiele. Der regelmäßige Austausch auf allen Arbeitsebenen der Verbundmitglieder führt zu umfassendem Know-how und darüber hinaus auch zu qualitativen Vorteilen gegenüber den anderen Marktteilnehmern. Die für beide Kreise bestehenden Pflichtenübertragungen nach § 72 Abs. 1

KrWG / § 16 (2) KrW/AbfG a. F. sind bis zum 31.12.2025 befristet. Die Gestaltung der Ausschreibung und der damit zusammenhängenden Verträge für die Restabfallbehandlung ab 2017 bietet der AWSH die Möglichkeit, in Zukunft eine höhere Flexibilität hinsichtlich Ihrer Kostensituation zu erreichen. Im Gegensatz zur heutigen Situation wird es damit leichter, im Absatzbereich auf die sich ändernden Marktsituationen zu reagieren.

III. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld im Bereich der Sparte Andere Herkunftsbereiche. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken dennoch gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der AWSH gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der AWSH ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die AWSH eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird eine fortlaufend gepflegte Liquiditätsplanung geführt.

F. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der AWSH nicht unterhalten.

Elmenhorst, 27.03.2017

Abfallwirtschaft Südholstein GmbH, Elmenhorst
gez. Dennis Kissel

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

| | 31.12.2016 € | 31.12.2015 € |
|--|-----------------|-----------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 181.836,81 | 189.559,71 |
| II. Sachanlagen | 13.889.036,13 | 14.014.686,85 |
| III. Finanzanlagen | 2.113,32 | 2.113,32 |
| | 14.072.986,26 | 14.206.359,88 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | 81.282,25 | 72.255,40 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1.779.673,29 | 2.824.841,33 |
| davon Forderungen gegen Gesellschafter | 0,00 | 634.157,90 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 3.311.654,96 | 114.487,08 |
| | 5.172.610,50 | 3.011.583,81 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 217.614,65 | 238.302,22 |
| | 19.463.211,41 | 17.456.245,91 |

Passiva

| | 31.12.2016 € | 31.12.2015 € |
|-------------------------------|-----------------|-----------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 1.030.000,00 | 1.030.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 168.726,32 | 168.726,32 |
| III. Andere Gewinnrücklagen | 3.214.000,00 | 3.214.000,00 |
| IV. Gewinnvortrag | | 990.986,83 |
| V. Jahresüberschuss | 886.052,56 | |
| | 5.298.778,88 | 5.403.713,15 |
| B. Rückstellungen | 313.642,64 | 260.669,89 |
| C. Verbindlichkeiten | 13.847.371,69 | 11.791.862,87 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 3.418,20 | 0,00 |
| | 19.463.211,41 | 17.456.245,91 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| | 2016 € | 2015 € |
|---|--------------|--------------|
| 1. Rohergebnis | 8.946.338,18 | 9.588.985,44 |
| 2. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 3.233.096,98 | 3.079.911,10 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 41; Vorjahr T€ 41) | 671.873,92 | 638.289,61 |
| | 3.904.970,90 | 3.718.200,71 |
| 3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 1.301.204,33 | 1.253.506,03 |
| 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.149.787,83 | 2.858.202,54 |
| 5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 46,59 | 369,91 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1, Vorjahr T€ 3) | 356.080,03 | 383.843,16 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 0,00 |
| a) tatsächliche Steuern | 332.697,34 | 360.575,77 |
| b) latente Steuern | 0,00 | 9.323,00 |
| 8. Ergebnis nach Steuern | 901.644,34 | 1.005.704,14 |
| 9. Sonstige Steuern | 15.591,78 | 15.002,25 |
| 10. Jahresüberschuss | 886.052,56 | 990.701,89 |
| 11. Gewinnvortrag | | 207.284,94 |

| | | |
|---|------|-------------|
| | 2016 | 2015 |
| | € | € |
| 12. Einstellung in andere Gewinnrücklagen | | -207.000,00 |
| 13. Bilanzgewinn | | 990.986,83 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Abfallwirtschaft Südholstein GmbH hat ihren Sitz in Elmenhorst und ist unter der Nummer HRB 8348 HL im Amtsgericht Lübeck eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Von den Schutz- und Erleichterungsvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Aufgrund der BilRUG-Änderungen sind die Vorjahresbeträge teilweise nicht vergleichbar, da die Vorjahresbeträge nach dem HGB a.F. ausgewiesen sind. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Abweichungen beim Rohergebnis und den sonstigen betriebliche Aufwendungen ergeben.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgte unter dem Aspekt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Die Abschreibungen wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 33 1/3 Jahren vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i.S.d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe aufwandswirksam verbucht.

2. Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten.

3. Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zum Nennwert.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

6. Rückstellungen

Steuer- und sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

IV. Angaben zur Bilanz

1. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten Aktive Rechnungsabgrenzung enthält ein Disagio in Höhe von T€ 31, welches über die Laufzeit des Darlehens bis 2026 verteilt aufgelöst wird.

3. Andere Gewinnrücklagen

Den anderen Gewinnrücklagen war zum 01.01.2010 gemäß Art. 67 Abs. 6 EGHGB ein Betrag von T€ 22 aus der erstmaligen Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB zum Ausweis von aktiven latenten Steuern zugeführt worden.

4. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sowie um Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten. Die Rückstellungen für ausstehenden Urlaub und Mehrarbeitsstunden wurden unter Berücksichtigung personenbezogener Stundensätze gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

| | bis zu 1 Jahr T€ | über 1 Jahr T€ | mehr als 5 Jahre T€ |
|------------------------------|---------------------|-------------------|------------------------|
| Gegenüber Kreditinstituten | 913 (809) | 8.597 (7.394) | 5.050 (4.785) |
| Aus Lieferungen + Leistungen | 3.102 (2.923) | 0 (0) | 0 (0) |
| Gegenüber Gesellschaftern | 730 (493) | 0 (0) | 0 (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 313 (173) | 192 (0) | 0 (0) |
| Insgesamt | 5.058 (4.398) | 8.789 (7.394) | 5.050 (4.785) |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 9.509 durch Grundpfandrechte sowie durch eine Sicherungsübereignung besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind in voller Höhe zugleich solche aus Lieferungen und Leistungen.

V. Sonstige Angaben

1. Organmitglieder

Geschäftsführung

Dennis Kissel, Dipl.-Ingenieur

Aufsichtsrat

Klaus Plöger (Vorsitzender), Landrat des Kreises Stormarn (bis 22.04.2016)
 Dr. Henning Görtz (Vorsitzender), Landrat des Kreises Stormarn (ab 23.04.2016; Vorsitzender ab 10.10.2016)
 Frank Spreckels (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer SERVICE plus GmbH
 Christiane Gehrman, Rentnerin
 Wolfgang Gerstand, Kaufmann, Fa. Alwitra
 Heinz Hartmann, Oberstudienrat, Berufl. Schule des Kreises Ostholstein
 Hans-Werner Harmuth, Leiter Servicezentrum, DAK
 Dr. Ralf Keller, Prokurist, SERVICE plus GmbH
 Sabine Rautenberg, Dipl.-Kauffrau, GWG Ges. f. Wohnen und Bauen mbH
 Joachim Wagner, ehemaliger Verbandsgeschäftsführer WBS Wirtschaft und
 Stadtmarketing für die Region Bergedorf e.V.
 Arne Wendt, Geschäftsführer, SERVICE plus GmbH
 Stefan Cordsen, Controller, SERVICE plus GmbH
 Steffen Bandelow, Geschäftsbereichsleiter Recht Hansewerk AG
 Ralf Petersen, Leiter Rechnungsprüfungsamt Stadt Mölln
 Egon Siefert, Beamter
 Dirk Petersen, Bioingenieur, Verbraucherzentrale Hamburg
 Jens Born, Geschäftsführer Born Gruppe (Bauunternehmung)
 Ralf Mönnig, Geschäftsführer, EVU Services GmbH
 Dr. Christoph Mager, Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg

2. Bezüge

Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für den Aufsichtsrat T€ 26.

3. Beschäftigte

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 40 gewerbliche Arbeitnehmer und 60 kaufmännische Angestellte beschäftigt.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich nicht aus der Bilanz und nicht nach § 251 HGB anzugeben sind:

| | bis 1 Jahr | 1-5 Jahre | über 5 Jahre | Gesamt |
|-----------------|------------|-----------|--------------|--------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Leasingverträge | 55 | 29 | 0 | 84 |

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2016 sind nicht eingetreten.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss vollständig auszuschütten.

Elmenhorst, 27.03.2017

Abfallwirtschaft Südholstein GmbH, Elmenhorst

gez. Dennis Kissel

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | 31.12.2016 |
|---|---------------------------------------|--------------|--------------|------------|---------------|
| | 01.01.2016 | Zugänge | Abgänge | Umbuchung | |
| | € | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 316.833,01 | 45.074,00 | 5.129,87 | 20.000,00 | 376.777,14 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 20.000,00 | 0,00 | 0,00 | -20.000,00 | 0,00 |
| | 336.833,01 | 45.074,00 | 5.129,87 | 0,00 | 376.777,14 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 15.482.238,41 | 275.139,74 | 15.802,94 | 0,00 | 15.741.575,21 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 886.189,31 | 59.750,73 | 39.851,87 | 0,00 | 906.088,17 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 8.670.257,35 | 790.692,77 | 243.768,11 | 0,00 | 9.217.182,01 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 14.598,41 | 0,00 | 0,00 | 14.598,41 |
| | 25.038.685,07 | 1.140.181,65 | 299.422,92 | 0,00 | 25.879.443,80 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| Beteiligungen | 2.113,32 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.113,32 |
| | 25.377.631,40 | 1.185.255,65 | 304.552,79 | 0,00 | 26.258.334,26 |
| Abschreibungen | | | | | |
| | 01.01.2016 | Zugänge | Zuschreibung | Abgänge | 31.12.2016 |
| | € | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 147.273,30 | 52.621,21 | 0,00 | 4.954,18 | 194.940,33 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 147.273,30 | 52.621,21 | 0,00 | 4.954,18 | 194.940,33 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 4.684.692,21 | 496.124,64 | 0,00 | 6.969,43 | 5.173.847,42 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 671.276,91 | 77.606,55 | 0,00 | 39.851,87 | 709.031,59 |

| | | | Abschreibungen | | 31.12.2016 € |
|---|-----------------|--------------|-------------------|-----------------|-----------------|
| | 01.01.2016 € | Zugänge € | Zuschreibung € | Abgänge € | |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.668.029,10 | 674.851,93 | 0,00 | 235.352,37 | 6.107.528,66 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 11.023.998,22 | 1.248.583,12 | 0,00 | 282.173,67 | 11.990.407,67 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 11.171.271,52 | 1.301.204,33 | 0,00 | 287.127,85 | 12.185.348,00 |
| | | | | Restbuchwerte | |
| | | | | 31.12.2016 € | 31.12.2015 € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 181.836,81 | 169.559,71 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | | | 0,00 | 20.000,00 |
| | | | | 181.836,81 | 189.559,71 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | | 10.567.727,79 | 10.797.546,20 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | | | 197.056,58 | 214.912,40 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | 3.109.653,35 | 3.002.228,25 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | | 14.598,41 | 0,00 |
| | | | | 13.889.036,13 | 14.014.686,85 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| Beteiligungen | | | | 2.113,32 | 2.113,32 |
| | | | | 14.072.986,26 | 14.206.359,88 |

Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Jahresabschluss wurde am 19. Juni 2017 festgestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 886.052,56 € wird in Höhe von 886.052,55 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und in Höhe von 0,01 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der folgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss. Wir weisen darauf hin, dass der Jahresabschluss wegen der Inanspruchnahme von Erleichterungen nur teilweise offengelegt wird (§ 328 Abs. 1 Nr. 1 HGB).

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH -, Elmenhorst, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - AWSH -, Elmenhorst. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rendsburg, am 4. Mai 2017

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rendsburg
Hoffmann, Wirtschaftsprüfer
Schönrock, Wirtschaftsprüfer